

Deutsch-Türkisches Filmfestival 10.000 Besucher, Ehrenpreis für Fatih Akin

10.000 Besucher - das ist die erfreuliche Bilanz des 16. Deutsch-Türkischen Filmfestivals, das gestern in Nürnberg endete. Der türkischstämmige Regisseur Fatih Akin hatte den Ehrenpreis des Festivals erhalten. Er wurde für sein Engagement für die kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei ausgezeichnet.



Laut Festivalchefin Ayten Akyildiz waren Filme aus der Türkei und deutsch-türkische Produktionen der "Renner".

Zuvor war der Regisseur Fatih Akin mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet worden. Migration, religiöse Vielfalt und soziale Gerechtigkeit seien immer wieder die zentralen Themen der Filme von Akin, so die Leitung des Filmfestivals. Der Durchbruch war dem 37-Jährigen 2004 mit seinem Film "Gegen die Wand" gelungen, für den er zahlreiche Preise bekam - unter anderem den Goldenen Bären der Berlinale. Seitdem kommt er bei Fachleuten und Publikum gleichermaßen gut an. Zu Fatih Akins weiteren Filmen gehören "Auf der anderen Seite" und "Soul Kitchen".

Soziales Engagement auch abseits des Films

Auch abseits des Filmsets setzt sich Fatih Akin für Integration ein. So unterstützt er zum Beispiel mit seinem Verein "Soul Kids" soziale Projekte. Die Verleihung des Ehrenpreises war der Höhepunkt des ersten Abends, an dem Filmgrößen aus Deutschland und der Türkei teilnahmen. In den vergangenen Jahren erhielten unter anderem Mario Adorf und Tuncel Kurtiz den Ehrenpreis.

"Migration" im Fokus

Im Rahmen des Filmfestivals werden insgesamt 49 Spiel-, Kurz- und Dokumentarfilme im Cinecittá und im KunstKulturQuartier zu sehen sein. Die meisten Beiträge setzen sich mit dem Thema "Migration" auseinander und versuchen, die unterschiedlichen Facetten der Auswanderung zu beleuchten. Ein besonderes Highlight ist nach Angaben der Veranstalter die Kategorie "Fatih's persönliche Filmperlen".

Sprachrohr zwischen den Ländern

Nürnbergers Kulturreferentin Julia Lehner (CDU) bezeichnete das Filmfestival Deutschland-Türkei als wichtigste Form zum kulturellen Austausch der beiden Länder. Die Veranstaltung schaffe stets aufs Neue einen Diskurs mit ästhetischen Mitteln, so die Politikerin.

Preisverleihung

Am 26. März wurden die besten Beiträge in der Nürnberger Tafelhalle gewürdigt. Als "Bester Film" wurde "Unsere große Verzweiflung" von Seyfi Teoman geehrt. Beste Darstellerin wurde Nicolette Krebitz für ihre Rolle in "Unter Dir die Stadt", bester Darsteller Nik Xhelilaj für "Der Albaner". Als Bester Kurzfilm wurde "Runaway" ausgezeichnet.